

dieser Zufall hat in mir den schon früher, wie Sie wissen werden, gehegten Wunsch erweckt, den Verlag dieses vortreflichen Werks zu erwerben. Ich habe mich deshalb bereits mit dem gegenwärtigen Besitzer in Unterhandlungen eingelassen, die, wie ich hoffe, zu einem günstigen Ausgang führen sollen. Zugleich ist mir bei dieser Veranlassung eingefallen, daß Sie zu jener Zeit den Vorschlag machten, die Uebersetzung neu in einer veränderten Anordnung der Stücke und von einem Commentar begleitet erscheinen zu lassen. Sollte dieser Gedanke Ihnen nicht fremd geworden seyn, so würde ich nach einiger Zeit zu dessen Ausführung gern die Hand bieten, unter der Voraussetzung, daß Sie die Bedingungen, die Sie mir damals machten noch gegenwärtig zu halten bereit wären. Vielleicht wären Sie dann auch nicht unabgeneigt einen Abdruck der Werke des Sh.[akspear] in der Originalsprache veranstalten zu lassen, worauf Deutschland schon so lange hofft, und was von keiner Hand gewiß in solcher Vollkommenheit zu erwarten und zu erreichen wäre, wie von der Ihrigen.

Erlauben Sie mir vorläufig diese Anfragen, und gewähren Sie mir gütigst eine baldige Antwort; sollte diese, wie ich wünsche, ausfallen so werden wir uns bald über das Nähere vereinigen können, wie ich nicht zweifle.

Unstreitig haben Sie schon die vor kurzem in der Jen. Lit. Z.[eitung] (Dez.-Heft) erschienene Recension Ihrer Übersetzung des Richard III von dem j.[üngerem] Voß gelesen, die durch ihre Schwäche und Anmaßung allgemeinen Unwillen und Verspottung des Recensenten erregt hat; Ihnen selbst wird sie mehr Lachen als Verdruß erregt haben.

Hochachtungsvoll und mit Ergebenheit

der Ihrige

G. Reimer

*195. Georg Andreas Reimer an A. W. Schlegel*

Berlin am 16 May 1812

Die Beantwortung Ihres gütigen Briefes, den ich in Leipzig empfang, verehrter Herr Professor, gehört zu den ersten und angenehmsten Geschäften nach meiner von dorthier erfolgten Rückkehr.

Ihre Besorgnisse über die wirkliche Abtretung des Verlages vom Shakspear wird die Einlage vollständig heben, da die Lage des Ungerischen Geschäfts leider so verwickelt ist, daß der offenbare Concurs